

Ratsmitglieder wollen sich kurz fassen

Sitzungen sollen nicht länger als drei Stunden dauern / Vorbereitung, Disziplin und Bürgernähe wichtig

ACHIM - Seine Sitzungen und die der Ausschüsse sollen in der Regel nicht länger als drei Stunden dauern. Das hat der Achimer Stadtrat mehrheitlich beschlossen.

Beantragt hatte es Silke Thomas (Grüne) nach zwei sechs-

stündigen Sitzungen, bei denen doch niemand mehr geistig folgen könne. Jürgen Kenning assistierte, er habe auch eine Verantwortung gegenüber seinem Arbeitgeber, nicht bis 23 Uhr in Sitzungen zu hocken. Auch Wolfgang Heckel (WGA) unterstützte

den Antrag. Werner Meinken (SPD) unterstrich, entscheidend für die Dauer einer Sitzung sei die Vorbereitung und die Konzentration der Ratsmitglieder.

Auch Volker Wrede (CDU) spricht sich für mehr Selbstdisziplin aus statt einer Ver-

schiebung von Tagesordnungspunkten auf eine weitere Sitzung.

Tagesordnungspunkte einer öffentlichen Sitzung einfach nicht zu behandeln und Bürger umsonst kommen zu lassen, könne man nicht so einfach praktizieren, warnte der

Ratsvorsitzende Bernd Junker (SPD). So beschloss man mit Stimmen der SPD, Grünen und WGA, die Obergrenze drei Stunden als Richtwert, aber nicht starre Grenze anzupfeilen. CDU und FDP waren dagegen. Im Durchschnitt haben die Sitzungen

des Achimer Rats und seiner Ausschüsse bisher zwei bis zweieinhalb Stunden gedauert.

Jedem Ratsmitglied nur einen Redebeitrag pro Punkt zu gestatten, hatte Petra Gölz abgelehnt, da dann keine Diskussion möglich sei. ■ mb